

Liebe Genossinnen und Genossen,

da mein Abstimmungsverhalten Fragen aufgeworfen hat, möchte ich die Gelegenheit nutzen mich zu erklären.

Ich bin ein Sachpolitiker und kann nur zustimmen, wenn ich von etwas überzeugt bin. Das bedeutet nicht, dass meiner Meinung gefolgt werden muss und ich alle anderen Meinungen ablehne. Aber ich erwarte eine faire und offene Aussprache. Ihr könnt noch einmal die Sitzung vom 8.6. Revue passieren lassen und überlegen, ob das gegeben war. Für mich war die Verlegung des Standortes eine klare Sache, die den Grundprinzipien der SPD entspricht. Unser Kernanliegen sind Jugendliche und die Schulen. Hier gab es ein kristallklares Meinungsbild aller Nutzer und der betroffenen Schulen für den Standort Bienenmarkt und unsere Grundprinzipien passen perfekt zu den Wünschen der Nutzer, daher hat mich der Widerstand gegen die Standortverlegung völlig überrascht.

Ich habe in der Sitzung mehrmals um die Gründe gebeten, die für den Bahnhof sprechen, sie aber nicht genannt bekommen. Bis heute sind die besten Gründe für den Standort Bahnhof die nicht wegfallenden Parkplätze für den Bienenmarkt und Weihnachtsmarkt sowie sehr gute Gründe vor vier Jahren (die mir aber auch bisher nicht genannt werden konnten). Es ging aus meiner Sicht nur darum, den Standort zu verhindern und bei jedem entkräftigten Argument wurde ein neues aus dem Hut gezaubert: Förderung ist weg – *stimmt nicht*, die Schulen würden es dort gerne nutzen – *nein, nicht dort*, die Nutzer wollen es nicht auf dem Bienenmarkt – *die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Michelstadt wollen es fast alle dort*, wir folgen der Expertise der Verwaltung – *die hatte keine Standorte abgefragt und findet es am Bienenmarkt besser*, die Benutzergruppe ist größer und bildungsheterogener – *die Schülerinnen und Schüler der TLS und Mitglieder der Erbacher Calisthenics-WhatsApp-Gruppe sind auch alle für Bienenmarkt*, dort liegt ein maroder Kanal – *dieser liegt nicht dort*, vor vier Jahren hatten wir viele gute Argumente dafür, die ich jetzt nicht alle aufzähle – *mir reicht ein gutes und mit den Umfragen liegen hier neue Informationen vor*. Ich kann auch verstehen, dass man in der Politik Absprachen trifft und die Zustimmung bei einem Projekt mit der Zustimmung anderer Parteien bei anderen Projekten erkauft. In gewissen Grenzen wäre das für mich auch akzeptabel, muss aber zumindest in unserer Fraktionssitzung benannt und besprochen werden (falls das hier der Fall ist).

Können Mandatsträger ihre politischen Entscheidungen nicht nachvollziehbar und überzeugend begründen, so erzeugt dies Frustration bei den Bürgerinnen und Bürgern, fördert das Misstrauen gegenüber der Politik und uns Politikern wird Abgehobenheit und Klüngerei unterstellt. Wenn nicht einmal die SPD auf die Schülerinnen und Schüler hört, die Wünsche der Schulen ignoriert und das alles nur mit ein paar wegfallenden Parkplätzen oder mit Beschlüssen von vor vier Jahren begründet, wer soll uns dann noch wählen?

Diese Diskrepanz zwischen unseren Beschlüssen und unseren ureigenen Zielen, die ausbleibende Diskussion und das Durchdrücken ohne Begründung haben mich verstört. Ich habe es mir nicht leicht gemacht und bis zuletzt mit mir gerungen, wie ich bei der Satzungsänderung abstimmen soll. Schlussendlich hatte ich unter diesen Bedingungen kein Vertrauen, dass in Zukunft faktenbasierende Entscheidungen getroffen werden, die unseren Prinzipien und Zielen entsprechen. Daher konnte ich es nicht mit meinem Gewissen vereinbaren, der Satzungsänderung zuzustimmen.

Bis heute fehlt mir das Verständnis, weshalb der Standort Bahnhof unbedingt realisiert werden musste. Wir realisieren unverändert ein Projekt der ÜWG und ermöglichen es bestenfalls dem Bürgermeister, es im Wahlkampf einzuweihen.

Ich hoffe ihr könnt meine Beweggründe teilweise nachvollziehen und freue mich auch auf die persönlichen Gespräche. Überdenkt bitte auch, ob die Sitzung vom 8.6. eueren Ansprüchen an ein ehrliches Miteinander, politische Diskussionen und der Meinungsbildung in der Fraktion entsprochen hat. Ich wünsche euch einen schönen Sommer und würde mich freuen, wenn wir nach der Sommerpause wieder konstruktiv gemeinsam Sachpolitik betreiben können.

Viele Grüße,

Andreas Untergasser